

Aus Lockdown-Projekt wird Kunst

BEGEGNUNG Wie der Coburger Künstler Benno Noll mit Zeichnungen und Gemälden im Naturkunde-Museum Exponate in ein völlig neues Licht rückt – und was Corona damit zu tun hat.

Coburg – Für Benno Noll ist diese Ausstellung in gewisser Hinsicht ein Heimspiel. Denn im Naturkunde-Museum zeigt Noll eine vielschichtige Werkschau, zu der auch Exponate der Dauerausstellung wichtige Motive geliefert haben. Seit fast zwei Jahrzehnten ist Noll neben seiner Tätigkeit als freischaffender Künstler auch im Kassendienst des Museums aktiv.

Zeichnen statt Kurzarbeit

Im ersten Corona-Jahr hatte Museumsleiter Carsten Ritzau entschieden, Mitarbeiter der Kasse nicht in Kurzarbeit zu schicken, sondern temporär mit neuen Aufgaben zu betrauen. Noll hatte dabei die Gelegenheit genutzt, Exponate der Dauerausstellung mit dem Mittel der Zeichnung in ein neues Medium zu transferieren und auf diese Weise neue Blicke auf diese Exponate ermöglicht.

Tiger und Bison, afrikanischer Wildhund und Schafe, Papageien und Hasen hat Noll dabei zeichnerisch ins Bild gerückt und zugleich verwandelt.

„Ich sitze zwischen den Stühlen“

„Annäherungen zwischen Illustration und freier Kunst“ – dieser Untertitel der Ausstellung ist gut gewählt. Denn er beschreibt genau jene beiden Pole, zwischen denen sich das Schaffen Nolls bewegt. Noll, der Grafikdesign und Illustration studierte und seit 1990 in der Region Coburg lebt, pendelt in seinen Zeichnungen zwischen naturalistischer Genauigkeit und einer bewussten Reduzierung. „Ich sitze immer wieder ein wenig zwischen den Stühlen“, beschreibt Noll die Spannung zwischen Genauigkeit und Freiheit: „Manches ist realistisch gestaltet, manches ist ganz frei.“

Der Reiz der Naturvölker

Die Retrospektive, die im gesamten Eingangsbereich des Museum gezeigt wird, beschränkt sich nicht auf die in Corona-Zeiten entstandenen Zeichnungen, die teilweise im Atelier überarbeitet und koloriert wurden. Daneben zeigt Noll auch Gemälde, die Naturvölkern beispielsweise in Papua Neuguinea gewidmet sind: „Auch Naturvölker übten schon immer einen besonderen Reiz auf mich aus.“

Zudem präsentiert Noll einige seiner Acryl-Fresken, die durch die Beimi-



Zeichnungen und Gemälde zeigt Benno Noll in der neuen Sonderausstellung im Naturkunde-Museum.

Foto: Jochen Berger

schung von Metallspänen ihren typisch erdig-rostigen Charakter gewinnen.

Als Museumsleiter erhofft sich Carsten Ritzau eine Wechselwirkung zwischen dieser ungewöhnlichen Sonderausstellung und der Dauerausstellung: „Vielleicht suchen Besucher, die sich Benno Nolls Zeichnungen ansehen, auch die Begegnung mit dem Original in der Dauerausstellung.“

jb
Ausstellungs-Tipp: „Die angehaltene Zeit – Kunstaussstellung von Benno Noll“, bis 23. Oktober, täglich 9 bis 17 Uhr

Zur Person

Ausstellungs-Tipp „Die angehaltene Zeit. Annäherungen zwischen Illustration und freier Kunst im Werk von Benno Noll“ (bis 23. Oktober, Naturkundemuseum Coburg, Öffnungszeiten: täglich 9 bis 17 Uhr)

Benno Noll, 1958 in Odenbach in der Pfalz geboren, studierte von 1981 bis

1985 Grafikdesign und Illustration an den Fachhochschulen Mainz und Bielefeld. Nach seiner Übersiedelung nach Oberfranken absolvierte er eine Ausbildung im ökologischen Landbau. Der Wahl-Coburger ist seit 1985 mit Ausstellungen im gesamten Bundesgebiet hervorgetreten und wurde mit Preisen und Stipendien bedacht.